

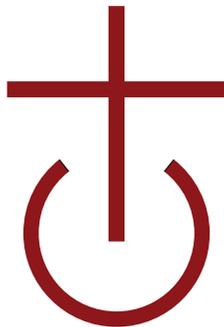
Liturgie und Predigt

zum

5. Sonntag nach Trinitatis

4. Juli 2021

Prädikantenanwärter
Thorsten K. Schreiweis



Evangelische Michaelsbruderschaft

5. Sonntag nach Trinitatis

Texte und Lieder	1
Liturgische Farbe	1
Texte	1
Lieder	1
Eröffnung und Anrufung	2
Glockengeläut und Musik zum Einzug	2
Begrüßung, Bekanntmachungen und Eingangslied	2
Adjutorium und Salutatio	2
Psalmlesung und Gloria Patri	3
Psalmlesung	3
Gloria Patri	4
Rüstgebet/Sündenbekenntnis/Vergebungsbitte/Kyrie	5
Rüstgebet	5
Sündenbekenntnis/Vergebungsbitte	5
Kyrie	7
Gnadenzusage	7
Gloria	8
Tagesgebet	8
Verkündigung, Halleluja und Bekenntnis	10
Evangelium	10
Halleluja	12
Bekenntnis	12
Kollekte und Predigt	13
Kollekte	13
Predigt	13
Abkündigungen und Solidaritätsbezeugungen	21
Abkündigungen	21

Allgemeines Kirchengebet	21
Vater unser	22
Friedensgruß	23
Sendung und Segen	24
Sendung	24
Segen	24
Orgelnachspiel, Auszug, Verabschiedung	24
Orgelnachspiel	24
Auszug	24
Verabschiedung	24

Texte und Lieder

Liturgische Farbe

Grün

Texte

Wochenspruch *Aus Gnade seid Ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus Euch: Gottes Gabe ist es.* (Eph 2,8)

Psalm Ps 73, 1–3.8–10.23–26 (EG 73 (auszugsweise))

Halleluja Ps 98,2

Evangelium Lk 5,1–11

Predigttext 1. Kor 1,18–25

Lieder

Eröffnung EG 452 *Er weckt mich alle morgen* (Strophe 1–3)

Kollekte EG 241 *Wach auf du Geist der ersten Zeugen*

Predigtschlusslied EG 313 *Jesus, der zu den Fischern lief*

Vor Sendung EG 395 *Vertraut den neuen Wegen*

Eröffnung und Anrufung

Glockengeläut und Musik zum Einzug

Glockengeläut Einzug aus der Sakristei

Musik zum Einzug Orgelvorspiel Organist

Begrüßung, Bekanntmachungen und Eingangslied

Adjutorium und Salutatio

(Trinitarisches)
Eingangsvotum/
Kreuzzeichen

„[I]m Namen des (†) Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt 28, 19)

G/(L (optional)): Amen

L: Unser Anfang und unsere Hilfe*
stehen im Namen des Herrn*,
der Himmel und Erde gemacht hat,*
der Bund und Treue hält ewiglich*
und der nicht loslässt das Werk seiner Hände. (Ps 121, 2 | 124, 8)

Salutatio und Responderium



Salutatio

P: Der Herr sei mit euch



Responderium

► und mit deinem Geist.

Psalmlesung und Gloria Patri

Psalmlesung

Ingressus Wir wollen Gott loben mit Worten des **Psalm** 73, 1–3.8–10.23–26 (EG 73 (auszugsweise)).

Psalm 73

GOTT, Gott ist dennoch Israels Trost *
für alle, die reinen Herzens sind.

2 Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen; *
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

4 Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen, *
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

8 Sie höhnen und reden böse, *
sie reden und lästern hoch her.

9 Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet
sein; *
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.

10 Darum läuft ihnen der Pöbel zu *
und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen.

23 Dennoch bleibe ich stets an dir; *
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,

24 du leitest mich nach deinem Rat *

und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

25 Wenn ich nur dich habe,*

so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

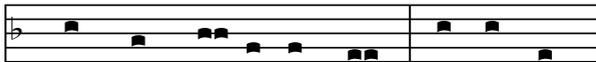
26 Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,*

so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost
und mein Teil. ¶

Gloria Patri



Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn



und dem Hei-li-gen Geist, wie es war



im Anfang, jetzt und immerdar und



von E-wigkeit zu E - wigkeit. A-men.

Rüstgebet/Sündenbekenntnis/Vergebungsbite/Kyrie

Rüstgebet

(Optional)

L: „Gott sei mir Sünder gnädig.“

Responderium G: „Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.“

A_{MEN}

Sündenbekenntnis/Vergebungsbite

Wir wollen gemeinsamen vor Gott unsere Sünden bekennen und um seine Vergebung bitten.

Anrufung

H_{ERR}, wir sind hier versammelt, um gemeinsam zu Dir zu beten und Dein Wort zu hören.*

Sündenbekenntnis

H_{ERR}*
vor Dir stehen wir*, klein und unbedeutend*,
wir sind Menschen aus Fleisch und Blut*, Menschen
mit Stärken, aber auch mit Fehlern und
Schwächen,*
viele was uns täglich antreibt entspringt aus

Selbstgerechtigkeit und Eigennutz*, Gier
und Neid,
anstelle aus Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe.*
wir sind Gerechte und Sünder zugleich*,
Damit entfernen wir uns immer mehr von Dir und
Deiner Liebe*,

HERR*, Deine Treue zu uns Sündern ist fest und
unverbrüchlich*,
Deine Liebe und Deine Barmherzigkeit ist
unermesslich.*
Stärke und ermutige uns*,
dass wir mit Hand und Herz den Spuren Deines Sohnes
folgen*
und Deine Wahrheit und Heil uns regiert.*

Vergebungsbitte

GOTT*, laß unser Bekenntnis und unsere Reue von
tiefem Glauben an unseren Herren Jesu Christi beseelt
sein.*
Unsere Buße sei ehrlich und tief.*
Öffne uns die Augen für unsere Schuld in der
Vergangenheit* und stärke uns auf dem
Weg der echten Umkehr und der Demut.*

Laßt uns in einem Moment der Stille unsere ganz persönliche
Schuld vor Gott tragen und ihn um Vergebung bitten.*

Kurzes Innehalten/Pausensetzung

Kyrie

Kyrie



P: Kyri-e e-lei-son ► Herr, erbarme dich.



Christe e-leison ► Christe, erbarme dich.



Kyri-e e-leison ► Herr, erbarm dich



ü-ber uns.

Gnadenzusage

Absolution

DER allmächtige Gott hat sich unser erbarmt.*

Durch die Taufe auf den Namen des dreieinen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, hat er uns unter seinen Schutz und Schirm gestellt.*

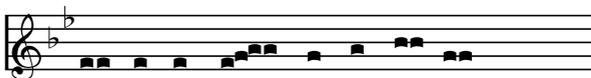
Im Glauben an ihn und im Vertrauen auf seine Liebe hat er uns Gnade und Heil geschenkt.*

Der Herr ist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue.*

Gloria

Wir preisen dich, Herr, wir preisen Dich. Nahe bist Du, Herr, allen, die von deinen Wundern leben. Ehre sei Gott.

Gloria



P: Eh-re sei Gott in der Hö-he



► und auf Erden Fried, den Menschen



ein Wohl-ge-fal-len.

Tagesgebet

L: Lasst uns beten.

Collecta

HERR*, Jesus Christus.*

du rufst uns in deinen Dienst, dass wir dir nachfolgen.*

Du rufst uns zu,

ausgetretene Wege zu verlassen.*

Wir bitten dich,

dass wir im Lärm unseres Alltags

auf deine Stimme hören*

und mit offenem Herzen auf dein Rufen achten,

damit wir hinfort auf neuen Wegen wandeln.*^a

Darum bitten wir durch (ihn*), Jesus Christus,*
Deinen Sohn*, unseren Herrn und Gott*,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt* und herrscht* in alle Ewigkeit

G/(L) **A**_{MEN}

^aGoldschmidt, Stephan: Denn Du bist unser Gott. Gebete, Texte und Impulse für die Gottesdienste des Kirchenjahres, Neukirchen-Vluyn 2019, S. 226.

Verkündigung, Halleluja und Bekenntnis

Evangelium

„Gott ist gnädig und barmherzig. Gott wird uns ausrichten und erretten.“*

Lesung aus dem **Evangelium des Lukas** im **5. Kapitel**, die Verse **1–11**.

Lesung

Es begab sich, als sich die Menge zu Jesus drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth.

2 Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze.

3 Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.

4 Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon:
Fahre hinaus, wo es tief ist,
und werft eure Netze zum Fang aus!

5 Und Simon antwortete und sprach:

Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet
und nichts gefangen;
aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. ¶

6 Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge
Fische
und ihre Netze begannen zu reißen.

7 Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot
waren,
sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen.
Und sie kamen und füllten beide Boote voll,
sodass sie fast sanken. ¶

8 Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen
und sprach: Herr, geh weg von mir!
Ich bin ein sündiger Mensch.

9 Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst
und alle, die mit ihm waren,
über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten,

10 ebenso auch Jakobus und Johannes,
die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten.

Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht!
Von nun an wirst du Menschen fangen. ¶

11 Und sie brachten die Boote ans Land
und verließen alles und folgten ihm nach. ¶ (Lk 5,1–11)

„Herr, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf

meinem Wege.“ (Ps 119, 105)

Halleluja

Lobpreis

HALLELUJA!

Der Herr lässt sein Heil verkündigen;
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.
(Ps 98,2)

HALLELUJA!

Bekenntnis

Apostolisches
Glaubensbekenntnis

ICH, glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.

A_{MEN}

Kollekte und Predigt

Kollekte

Predigt

Einleitung/Begrü-
ßung

LIEBE Schwestern und Brüder,
Der heutige Predigttext steht im [1. Brief an die Korinther](#),
im [1. Kapitel](#), die Verse [18–25](#).

Predigttext

DAS Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen,
die verloren werden;
uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.

19 Denn es steht geschrieben:
»Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen,
und den Verstand der Verständigen

will ich verwerfen.«^b

20 Wo sind die Klugen?
Wo sind die Schriftgelehrten?
Wo sind die Weisen dieser Welt?
Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit
gemacht?

21 Denn weil die Welt durch ihre Weisheit
Gott in seiner Weisheit nicht erkannte,
gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt
selig zu machen, die da glauben.

22 Denn die Juden fordern Zeichen
und die Griechen fragen nach Weisheit,

23 wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten,
den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit;

24 denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen,
predigen wir Christus als Gottes Kraft
und Gottes Weisheit.

25 Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die
Menschen sind,
und die göttliche Schwachheit
ist stärker, als die Menschen sind. ¶

^bJesaja 29, 14

LIEBE Schwestern und Brüder,

das Kreuz war, ist und wird immer auf vielfältige Weise ein Skandalon für alle diejenigen sein, die nicht glauben und bekennen, dass unser Herr JESUS CHRISTUS gekreuzigt und gestorben ist, begraben wurde und am dritten Tage von den Toten auferstanden ist.

Gewiss, dass Kreuz ist in seiner Bedeutung ambivalent. In seiner ursprünglichen Symbolik verweist es auf eine zur Lebzeit Jesus gängige Hinrichtungsmethode, die die Römer vor allem an Verschwörern und Aufrührern gegen das Römische Reich vollzogen.

Die Hinrichtung am Kreuz war eine besonders brutale Form der Strafe, mit der der Delinquent nicht nur auf grausame und leidende Art hingerichtet, sondern damit zugleich entehrt und gedemütigt werden sollte. Der Todeskampf der an das Kreuz Geschlagenen war lange und quälend. Wenn die Henker die Gekreuzigten besonders lange leiden lassen wollten, ließen sie die Gekreuzigten so lange am Kreuze hängen, bis sie verdursteten, der Herz-Lungen-Kreislauf versagte oder sie vor Erschöpfung starben, was durchaus erst nach einigen Tagen sein konnte.

Angesichts dieser unfassbaren Torturen wagt man fast zu sagen, dass es ein Gnadenakt gewesen sein mag, wenn die Henker dem Delinquenten die Unterschenkel zertrümmerten (Johannes 19,31–32), der Sterbende mit seinem ganzen Körpergewicht an den Armen nach unten sackte, die Lunge sich beim Atmen dadurch nicht mehr richtig entfalten konnte und der Tot sehr schnell durch Ersticken eintrat.

Wiewohl es sicherlich keine würdevolle Hinrichtung gibt, so galt der Tod am Kreuz in besonderem Maße entwürdigend und wurde – wenn sogar derselbe Tatbestand vorlag – niemals bei Straftätern vollzogen, die das römische Bürgerrecht hatten. Diese hatten ein Anrecht auf einen weniger grausamen Vollzug der Todesstrafe.

Liebe Schwestern und Brüder, angesichts dieser doch sehr drastischen Schilderung dieser Hinrichtungsart verliert das Kreuz in seiner Symbolik seine Unschuld. Just dieses Marter-, Folter- und Todeswerkzeug haben wir Christen zum Wahrzeichen unseres Glaubens und unserer Gemeinschaft gemacht.

Letztlich ist das Kreuz aber trotz all seiner Dramatik im qualvollen Leiden, Dahinsiechen und Sterben all der Opfer, nicht nur JESUS, in der Vergangenheit und in der Gegenwart – vergessen wir nicht die grausamen Berichte aus der Levante der vergangenen Jahre –, durch den Glauben an die Auferstehung des CHRISTUS ein Symbol der Hoffnung. Eine Hoffnung auf das ewige Leben, das uns der Auferstandene verspricht, wenn wir an ihn glauben und ihm folgen.

Mit der Taufe und den Glauben nehmen wir Christen Anteil an der Heilsgewissheit und das Schicksal des Auferstandenen. Durch CHRISTUS wurde die Endlichkeit der menschlichen Existenz und die unentrinnbare Gewissheit des Todes aufgehoben und die Glieder am Leibe Christi werden hineingenommen in das gegenwärtige und zukünftige Heil. „So wie Adam im Sündenfall den Tod an sich band, bringt JESUS als CHRISTUS als Überwinder des Todes das Leben (...).“^c So wie

^cSiehe Schnelle, Udo: Theologie des Neuen Testaments, 3. Aufl., Göttingen 2016, S. 331.

Gott JESUS von den Toten auferweckte, verbleiben die verstorbenen Glieder am Mystischen Leib Christi ebenfalls nicht im Tod, sondern gehen wie im Leben der immerwährenden Gemeinschaft mit CHRISTUS entgegen.

Liebe Schwestern und Brüder, der APOSTEL PAULUS nimmt in seinem Brief an die KORINTHER die Zweifel der Kritiker des Glaubens an den Kreuzestod und die Auferstehung JESU durchaus ernst und greift sie in seiner Replik pointiert auf und widerlegt sie. Sie wollen sich nicht zum Kreuzestod und zur Auferstehung Jesu bekennen, weil ihnen die sichtbaren Zeichen fehlen oder sie innerhalb ihres eigenen Wahrheits-system zu einer anderen Schlussfolgerung kommen. Um Gott zu erkennen bedarf es vordergründig des Glaubens.

PAULUS macht aber keineswegs ein Gegensatzpaar zwischen Wahrheit und Glauben auf. Gläubig und wissend zu sein sind keine Widersprüche. Die Weisheit der Welt reicht schlichtweg nicht aus, um Gottes Willen für die Menschen und sein Wirken in dieser, unserer Welt in seiner Gänze zu erfassen und zu verstehen. Die scheinbar Weisen und Klugen verkennen, dass die „[...] göttliche Torheit [...] weiser [ist] als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit [...] stärker als die Menschen sind“. PAULUS erinnert die KORINTHER daran, dass das vernunftbegabte Erkennen der göttlichen Weisheit das Fundament des Glaubens bedarf. An die Vollkommenheit der göttlichen Weisheit zu glauben, führt im gleichen Zuge dazu die beschränkte Erkenntnisfähigkeit des Menschen zu akzeptieren. Für diejenigen, die das nicht glauben wollen oder können wird der Kreuzestod Jesu und seine Auferstehung immer ein Ärgernis oder Torheit bleiben.

Der auferstandene CHRISTUS ist nur wenigen nach seiner Kreuzigung begegnet und hat sich ihnen zu erkennen gegeben. Ja, es waren es nur wenige, die die sinnliche Erfahrung der Kreuzigung und der Auferstehung JESUS unmittelbar selbst gemacht und darüber Zeugnis abgelegt haben.

Nach unseren heutigen naturwissenschaftlichen Erkenntnismethoden ist sicherlich klar, dass es im strengen Sinne keinen Beweis für den Kreuzestod und noch viel weniger von der Auferstehung JESUS gibt. Damit sind die Berichte der Evangelien eindeutig keine unmittelbar, intersubjektiv überprüfbare Darstellungen eines historischen Ereignisses, sondern vielmehr Glaubenszeugnisse bzw. -erzählungen der Menschen, die den Tod und die Auferstehung JESUS selbst wahrgenommen und als wahr erkannt haben.

Zur kritischen Wahrheit gehört aber gleichermaßen, dass es mit unseren heutigen naturwissenschaftlichen Erkenntnismethoden nicht beweisbar ist, dass die Auferstehung nicht doch möglich gewesen sein könnte.

Das menschliche Wissen ist begrenzt durch die subjektiven Schranken seiner Erkenntnisfähigkeit und den objektiven Schranken der naturwissenschaftlichen Methodik. An einem Beispiel festgemacht: Was vor dem Urknall existierte und was zum Urknall führte wird sich mit naturwissenschaftlichen Erkenntnismethoden niemals ergründen lassen, schlichtweg deshalb, weil die Naturgesetze erst nach dem Urknall entstanden sind und damit nicht als Erkenntnismethode eines Vorzustandes ihrer eigenen Existenz dienen können. Die Wirklichkeit und Wahrheit der sichtbaren, sinnlich erfahrbaren und naturwissenschaftlich erkennbaren Welt bleibt somit im-

mer lückenhaft. Diese Lücke füllt der vernunftbegabte Glauben durch die göttliche Wirklichkeit und Wahrheit, die immer größer sein wird als das, was der Mensch alleine durch sein verstandesmäßigen Erkennen für wahr hält.

Wenn der Mensch nun für sich selbst erkennt, dass seine Weisheit endlich ist, führt ihn diese Erkenntnis unweigerlich zu Gott. In dem wir Christen JESUS VON NAZARETH als den Gekreuzigten und Auferstandenen predigen, predigen wir den CHRISTUS als Gottes Kraft und Gottes Weisheit in der Welt der Menschen. In dem wir glauben, gewinnen wir Anteil an der göttlichen Weisheit, werden sie aber nie in Gänze erlangen.

In der Fleischwerdung Gottes in JESUS CHRISTUS ist Gott selbst Mensch geworden und greif- und sichtbar in die Welt der Menschen gekommen. Im Kreuz hat sich Gott den Menschen und seine ganze Liebe zu den Menschen offenbart. Eine Liebe zu den Menschen, die so unermesslich groß ist, dass Gott die Schuld der Menschen auf sich nimmt und für sie zur Erlösung und Errettung am Kreuze stirbt. Einem Gott, der aufersteht, der Leid und Tod endgültig überwindet und uns Menschen die Hoffnung verspricht, im Glauben an den Auferstandenen erlöst und errettet zu werden. Ohne Kreuz keine Auferstehung. Ohne Auferstehung kein Christus. Ohne Christus kein Glauben. Ohne Glauben keine Hoffnung und Liebe.

„Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“

HALLELUJA!

Kanzelsegen
(optional)

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

G/(L) **A**_{MEN}

Liedankündigung Wir singen das Lied *Jesus, der zu den Fischern lief*. Nr. 313 im
EG.

Abkündigungen und Solidaritätsbezeugungen

Abkündigungen

Allgemeines Kirchengebet

Fürbittengebet

Wir wollen gemeinsam beten/Fürbitte halten.

Liturg/Gemeinde

HIMMLISCHER VATER*,
du begleitest uns auf unseren Wegen*
und lässt uns nicht allein.*
Du sprichst zu uns durch dein Wort* in den schönen
Stunden,
aber auch in den Zeiten*, in denen es schwer ist.*
Dein Wort ruft uns immer wieder heraus,*
aus der Tretmühle des Alltags,*
aus der Schuld, in der wir uns verfangen haben,*
aus unserem Egoismus und unserer Einsamkeit.*

Wir bitten dich, dass wir uns auf dein Wort einlassen,*
auch in den bösen Zeiten, die wir durchleben müssen.*
Wir bitten dich für die Menschen,
die uns begleiten auf den Wegen unseres Lebens,*
für unsere Familien*, für unsere Freunde.*
Schenke uns, dass unsere Liebe nicht einschläft,*
sondern immer wieder neu erwacht.*

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,*
dass sich die Menschen deinem Ruf nicht verschließen,*

dass sie deiner Stimme vertrauen*
und sich herausrufen lassen zum Dienst am Nächsten.*

Wir bitten dich für unsere Welt, in der wir leben,*
dass zwischen den Völkern Frieden einzieht*
und sich die Hoffnung auf Gerechtigkeit mehr und
mehr erfüllt.*

Wir bitten dich für die Menschen,
die uns anvertraut sind,*
dass unsere Geduld nicht nachlässt
und wir uns um sie kümmern.*
Sei bei uns heute und morgen
und an den Tagen, die kommen.*

A_{MEN}^d

Vater unser

[Und gemeinsam wollen wir beten, wie Christus uns zu
beten gelehrt hat.]

Vater unser

VATER unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.

^dGoldschmidt: Denn Du bist unser Gott, S. 226f.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

A_{MEN.} (Mt 6,9–13)

Friedensgruß

Jesus spricht: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch.“ (Joh 20,21)

Segensgeste

Der Friede des Auferstandenen sei mit Euch allen.

Liedankündigung Wir singen das Lied *Vertraut den neuen Wegen*. Nr. 395 im EG.

Sendung und Segen

Sendung

Missio „Künd auf der ganzen Erde*, dass Gott ihr Herre sei*, daß sie auch Gottes werde* und andrer Herren frei.“ (EG 590)

Segen

Segensgeste

Aaronitischer Segen „Der Herr segne Dich und behüte Dich; 25 der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig; 26 der Herr hebe sein Angesicht über Dich und gebe Dir † Frieden.“ (Num 4, 24–26)



A-men, A-men, A-men.

Orgelnachspiel, Auszug, Verabschiedung

Orgelnachspiel

Auszug

Verabschiedung